

BAUARBEITEN

Taucher helfen, Baugruben neben Brückenpfeiler zu stabilisieren

GMUNDEN. Im Oktober des Vorjahres hatte das Düsenstrahlverfahren im Kampf gegen einen „hydraulischen Grundbruch“ einen Pfeiler beschädigt. Bei den restlichen beiden Pfeilern gingen die Bauherren der neuen Traunbrücke kein Risiko ein und engagierten Taucher, um die Baugrube „krisenfest“ zu machen.

Nach den Problemen der Vormonate pumpte man beim Pfeiler in der Flussmitte und beim östlichen Pfeiler nach dem Ausbaggern die Baugrube nicht sofort aus, sondern sicherte zuvor der Boden mittels Unterwasserbeton. Damit sollte das Risiko eines hydraulischen



Aus Schaden wird man klug. Mit einer neuen Methode sicherte man die Baugruben für den Bau der neuen Gmundner Traunbrücke.

Foto: Stern & Hafferl

Grundbruchs reduziert werden. Taucher bereiteten den Untergrund für die Betonplatte vor und brachten auch den Unterwasserbeton ein. Nach einer Aushärtezeit von einigen Tagen konnte die Baugrube schließlich ausgepumpt und das Fundament der neuen Pfeilers errichtet werden.

Unterwasserbeton reduziert Risiko

Der mittige Pfeiler ist inzwischen fast fertig errichtet, der am östlichen Ende der Brücke befindet sich in der Aushärtungsphase des Unterwasserbetons. Am Westufer brachten die Brückenerrichter mittlerweile auch die Steine für den Kolksschutz der Ufermauer ein. ■